

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Das Haus muss zu Ende gebaut werden

- Die Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Teil 2

Die aktuelle Programmübersicht der Elternstiftung

- Schuljahr 2017/2018

Die Zahl ertrunkener Kinder ist vermeidbar

- Schwimmunterricht an Grundschulen

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Klassenelternvertreter und zwei Stellvertreter

T-REX Kontaktstelle für Eltern und Angehörige

- rechtsextrem orientierter Jugendlicher

Unterrichtsausfall

- Übersicht muss Elternvertretungen vorgelegt werden

Bildungsaustausch in Europa

- Bundeselternrat: Von anderen lernen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Das Haus muss zu Ende gebaut werden Die Oberstufe an Gemeinschaftsschulen aus der Innenperspektive | 3 |
| Rechtschreibtraining auf andere Art Ein neues Buch zu einem alten Thema | 8 |
| Elternschulungen Termine der Elternstiftung | 9 |
| Die Zahl der ertrunkenen Kinder ist vermeidbar Schwimmunterricht an den Grundschulen als Lehrauftrag kosequent umsetzen | 12 |
| Eltern fragen – Michel Rux antwortet Ein Klassenelternvertreter und zwei Stellvertreter . . . | 13 |
| Berufsoberschule Eine Chance auf dem zweiten Bildungsweg bis zur allgemeinen Hochschulreife | 15 |
| Praxistreffen der Multiplikatoren Multiplikatorenseminar der Elternstiftung | 17 |
| T-REX – Kontaktstelle für Eltern und Angehörige von rechtsextrem orientierten Jugendlichen in Baden-Württemberg | 18 |
| Warum das Rad immer neu erfinden? Umsetzungsbeispiele des neuen Realschulkonzepts gesucht | 20 |
| Unterrichtsausfall Übersicht muss Eltervertretungen vorgelegt werden | 20 |
| Resolution des Bundeselternrats Bildungsaustausch in Europa | 22 |
| Cartoon zum Schluss | 23 |
| Vorsicht Satire! | 24 |

Liebe Leserinnen und Leser,

Und wieder hat ein neues Schuljahr begonnen. Same procedure as every year?

Nein! Ganz persönlich habe ich das Gefühl: So schlecht hat schon lange kein Schuljahr mehr begonnen.



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirats

Mit Hängen und Würgen hat die Kultusverwaltung zu Beginn dieses Schuljahres die Unterrichtsversorgung halbwegs sichergestellt. Und schon jetzt haben wir keine echte Krankheitsreserve.

Die Landesregierung kokettiert geradezu damit, dass es genug Geld gebe für die Lehrereinstellung, nur eben keine geeigneten Bewerberinnen und Bewerber auf dem Arbeitsmarkt. Und das ist dann eben Schicksal?

Keineswegs! Dies ist ein Versagen der Landesregierungen der letzten 10 bis 20 Jahre. Die Prognosen für die Zahl der benötigten Lehrer waren über diesen Zeitraum hin – vornehm formuliert – jämmerlich. Aber die Politik hat diesen Zahlen nur allzu gerne geglaubt. Sie bedeuteten ja, dass man an den Studienplätzen für Lehrerinnen und Lehrer getrost sparen konnte. Wie die Lemminge sind unsere Politiker den Prognosen des Statistischen Landesamtes gefolgt, das immer absurdere Prognosen sinkender Schülerzahlen abgesondert hat.

Wir Eltern haben schon lange davor gewarnt, diesen Zahlen allzu blauäugig zu trauen. Sie deckten sich einfach nicht mit unseren Erfahrungen aus der Realität. Aber, so muss man rückblickend leider konstatieren, haben Landespolitiker den Eltern hier vorgeworfen, sie würden dies nur aus strategischem Kalkül tun, um die Zahl der Lehrerstellen künstlich hochzutreiben.

Nun kommt heraus, dass es die Politik war, die die Zahl der benötigten Lehrerstellen künstlich nach unten „beschönigt“ hat.

Noch fällt wenig Unterricht aus – aber wir sind auf Kante genäht bei der Unterrichtsversorgung. Lassen Sie die erste Grippeperiode kommen, dann könnten uns Unterrichtsausfälle in bislang ungekanntem Ausmaße bevorstehen. Was bleibt uns dann zu tun? Neben Protestschreiben an Staatliche Schulämter, Regierungspräsidien und das Kultusministerium werden wir womöglich nicht umhinkommen, weitere Formen des Protestes in Erwägung zu ziehen.

Diese Aussichten begeistern mich nun wahrhaftig nicht. Denn die Leidtragenden sind unsere Kinder. Meine Stimmung war noch selten so sauer wie in diesem Herbst.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsteam: Joachim Dufner (jd), Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch), – Koordinator: Joachim Dufner, Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg. – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator.

Unterrichtsausfall

Übersicht muss Elternvertretungen vorgelegt werden

Bei der Gesprächsrunde mit MdLs und den GEB-Vorständen Herrenberg und Böblingen im März in Herrenberg (siehe SiB-Bericht 5/2016-2017 „Bildung – die wichtigste Investition in die Zukunft – Mit Landespolitikern im Gespräch“) ging es wie berichtet unter anderem um die Erfassung des Unterrichtsausfalles als einer der Kenngrößen, um die Unterrichtsversorgung und somit den Lehrerberuf zu ermitteln. Zu diesem Thema hat MdL Klaus Dürr, AfD, eine Anfrage an die Kultusministerin gestellt. Die Antwort:

Auszug aus dem Brief vom 30.6.2017 von Kultusministerin Eisenmann an MdL Dürr:

„...“

Wie bereits in meiner Stellungnahme in der Drucksache 1611707 dargestellt, führt das Kultusministerium seit dem Jahr 2000 in der Regel einmal pro Jahr eine Stichprobenerhebung zur Unterrichtssituation an rund 15 Prozent aller öffentlichen Schulen durch. Die Ergebnisse der Stichprobenerhebung sind bezogen auf den Zeitpunkt repräsentativ für alle öffentlichen Schulen auf Landesebene.

Weil sowohl für die Landesregierung als auch für die betroffenen Eltern ein großes Interesse an der Unterrichtssituation vor Ort besteht, wurden die Schulleitungen bereits 1999 gebeten, hierzu wöchentliche Bilanzen zu erstellen und den Elternvertretern auf Antrag Einsicht in die Bilanzen zu gewähren. Das bei der Verarbeitung personenbezo-

gener Daten durch öffentliche Stellen des Landes anzuwendende Landesdatenschutzgesetz schützt die Daten von bestimmten oder bestimmbar natürlichen Personen. Da die wöchentlichen Bilanzen keine personenbezogenen Daten enthalten, kann die Schulleitung den Elternvertretungen eine entsprechende Auskunft mit Verweis auf das Landesdatenschutzgesetz nicht verweigern.

...“

Wenn die Schulen eine wöchentliche Bilanz zu erstellen haben, müssten diese dem Kultusministerium ja vorliegen.

Aber weit gefehlt. Auf diese Frage kam die Antwort: „Nein. Das KM muss diese Zahlen manuell verarbeiten und hierfür ist die personelle Kapazität nicht da. Eine technische Lösung ist nicht vorhanden.“

In Bezug auf die technische Lösung sind sicher die Kollegen des KMs in Sachsen bereit, Unterstützung zu leisten: Dort wird eine Unterrichtsausfallstatistik erhoben, die Ausfälle tagesaktuell erfasst. Neben den Gründen des Ausfalls ist zudem noch zu vermerken, ob und wie der Ausfall vertreten wurde.

*Veronika Gerlach
Stv. Mitglied im 18. Landeselternbeirat Baden-Württemberg
für die Gymnasien im Regierungsbezirk Stuttgart
Stv. Gesamtelternbeiratsvorsitzende der Herrenberger Schulen*



Baden-Württemberg
 MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
 DIE MINISTERIN

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
 Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

Per E-Mail: klaus.duerr@afd.landtag-bw.de

Stuttgart 30.06.17

Herrn Klaus Dürr MdL

Aktenzeichen Z - LT-Nr. 128

(Bitte bei Antwort angeben)

Ihre E-Mail vom 26. Juni 2017

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

sehr geehrter Herr Dürr,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Mir ist nicht erinnerlich, eine Berichtszusage getroffen zu haben. Auch das Sitzungsprotokoll und der dazugehörige Berichterstattervermerk bekräftigen meine Erinnerungen.

Wie bereits in meiner Stellungnahme in der Drucksache 16/1707 dargestellt, führt das Kultusministerium seit dem Jahr 2000 in der Regel einmal pro Jahr eine Stichprobenerhebung zur Unterrichtssituation an rund 15 Prozent aller öffentlichen Schulen durch. Die Ergebnisse der Stichprobenerhebung sind bezogen auf den Zeitpunkt repräsentativ für alle öffentlichen Schulen auf Landesebene.

Weil sowohl für die Landesregierung als auch für die betroffenen Eltern ein großes Interesse an der Unterrichtssituation vor Ort besteht, wurden die Schulleitungen bereits 1999 gebeten, hierzu wöchentliche Bilanzen zu erstellen und den Elternvertretern auf Antrag Einsicht in die Bilanzen zu gewähren. Das bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch öffentliche Stellen des Landes anzuwendende Landesdatenschutzgesetz schützt die Daten von bestimmten oder bestimmbar natürlichen Personen. Da die wöchentlichen Bilanzen keine personenbezogenen Daten enthalten, kann die Schulleitung den Elternvertretungen eine entsprechende Auskunft mit Verweis auf das Landesdatenschutzgesetz nicht verweigern.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Susanne Eisenmann
 Dr. Susanne Eisenmann

Der 18. Landeselternbeirat

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Stellv. Vorsitzende: Mathias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Sigrid Maichle
Schriftführer: Carmen Haaf

| | Regierungsbezirk Freiburg | Regierungsbezirk Karlsruhe | Regierungsbezirk Stuttgart | Regierungsbezirk Tübingen |
|--|--|---|---|---|
| Grundschule | Sandra Hans Mail: hans@leb-bw.de | Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de | Doreen Halm Mail: halm@leb-bw.de | Marc Scheerle Mail: scheerle@leb-bw.de |
| Gemeinschafts- schule | Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de | Nicole Nicklis Mail: nicklis@leb-bw.de | Marie Rudisile-Knoedler Mail: rudisile-knoedler@leb-bw.de | Sabine Buchmann-Mayer Mail: buchmann-mayer@leb-bw.de |
| Werkrealschule/ Hauptschule | Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de | Mathias Fey Mail: fey@leb-bw.de | nicht besetzt | Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de |
| Realschule | Jutta Luem-Eigenmann Mail: luem-eigenmann@leb-bw.de | Carmen Haaf Mail: haaf@leb-bw.de | Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de | Dieter Schmoll Mail: schmoll@leb-bw.de |
| Gymnasium | Dr. Carsten Thomas Rees Mail: rees@leb-bw.de | Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de | Anja Wild Mail: wild@leb-bw.de | Stephan Ertle Mail: ertle@leb-bw.de |
| Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren | Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: behrens@leb-bw.de | Adolf Albin Mail: Albin@leb-bw.de | Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de | nicht besetzt |
| Berufsschule | Heike Stöckmeyer Mail: stoeckmeyer@leb-bw.de | Michael Th. Schäfer Mail: schaefer@leb-bw.de | Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de | Mathias Fiola Mail: fiola@leb-bw.de |
| Berufliches Gymnasium | Joachim Dufner Mail: dufner@leb-bw.de | Matthias Mackert Mail: mackert@leb-bw.de | Sabine Wassmer Mail: wassmer@leb-bw.de | Sigrid Maichle Mail: maichle@leb-bw.de |
| Schulen in freier Trägerschaft | Astrid Egerer Mail: egerer@leb-bw.de | | | |

Vorsicht Satire!

Das glaube ich nicht ...

Vor kurzem traf ich einen Vater, dessen Sohn zurzeit eine Berufliche Schule besucht.

Wie so oft waren in letzter Zeit wieder viele Unterrichtsstunden ausgefallen. Über die Gründe des Ausfalls und ob diese Stunden nachgeholt werden würden wurden die Schüler nicht informiert. Da es das letzte Jahr vor der Abschlussprüfung war und die ausgefallenen Fächer prüfungsrelevant waren, schrieb der Klassenvertreter eine E-Mail an die Schulleitung mit der Bitte, die ausgefallenen Stunden nachzuholen und dafür Sorge zu tragen, dass im weiteren Schuljahr kein Unterricht mehr ausfallen würde.

Und nun ...? Es kam nach ein paar Tagen eine Antwort per E-Mail, in welcher die Schulleitung sich überrascht zeigte, dass Schüler sich über Unterrichtsausfall beschwerten. Er sei schon 40 Jahre im Schuldienst, aber so etwas sei ihm noch nie passiert, und die Schüler sollten sich nicht so aufregen, da er auch keine Lehrer backen könne.

Es sei nun einmal so, dass sie nur eine begrenzte Zahl an Lehrern hätten und durch Krankheit, überraschende Elternzeit – jetzt auch noch von Männern – sie eben unterbesetzt seien und die vorhandenen Lehrer auch nicht Mehrarbeit leisten dürften.

Die Schüler sollten sich eben mit den Büchern zuhause selbst auf die Prüfung vorbereiten, dazu müssten sie doch in der Lage sein.

Glauben Sie, dass diese Geschichte stimmt? Kann so etwas sein?

Bildung ist doch unser wichtigstes Gut, da wir keine Rohstoffe haben außer den Köpfen unserer Menschen – hören wir in Reden am Sonntag und im Wahlkampf von den Entscheidern.

Schließlich wurde auch ein Rückgang der Schülerzahlen von unseren Statistikern prognostiziert, und alle wollen jetzt schon die Demografische Rendite einfahren, aber nur in Form von Einsparen von Lehrkräften statt Qualitätsverbesserung. Man kann den Euro nur einmal ausgeben. Diese bisher nie eintretende Rendite wird aber immer schon im Vorgriff verbraucht: Es werden immer mehr Lehrkräfte eingespart.

Das hier ist ja nur eine überzeichnete Beschreibung der Wirklichkeit und kommt so in Deutschland oder im Ländle sicher nie vor ...

Weitere Zeilen erspare ich mir – ich melde mich jetzt krank ...

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-**



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.: _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie dem Neckar-Verlag mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.